

Zaman - Zeit für Pressefreiheit

EKREM KUS

Irgendwann im 19. Jahrhundert kam der neue deutsche Gouverneur von Samoa, damals noch Kolonie, auf die Inseln, um das Kaiserreich im Pazifik zu vertreten. Nachdem er aufmerksam die Insel inspizierte, schimpfte er sogleich mit seinen Beamten. Seine Entrüstung galt den Palmen auf der Insel, "die unordentlich schief in den Himmel wuchsen". Auf seinen Befehl hin wurden die Palmen ausgegraben und wieder neu eingepflanzt. Gerade und alle mit dem gleichen Abstand zueinander.

Damit war die Ordnung auf der Insel hergestellt.

Irgendwie erinnert mich diese Geschichte an eine Entscheidung unserer Bibliothek, die türkische Zeitung "Zaman" (= "Zeit" nicht in der Schmökerecke ausstellen zu wollen. Die Zeitung sei, nach Auskunft von der Amerika-Gedenkbibliothek, fundamentalistisch, und man könne schließlich nicht alle ausländischen Zeitungen ausstellen.

Seit wann ist die Amerika-Gedenkbibliothek die erste Adresse, wenn es um den Islam geht?

Entscheidet die Gedenkbibliothek, was bei uns auf den Tisch kommt und wie begründet Sie ihre Entscheidung?

Hier hat man den Bock zum Gärtner gemacht!

Es ist mir gleichgültig, ob die "Zaman" abonniert wird oder nicht. Mir ist die unqualifizierte und diskriminierende Argumentation jedoch sehr wichtig. "Zaman" ist keine ausländische Zeitung für Ausländer, sondern wird hier in Deutschland verlegt und gedruckt, für die hier lebenden, arbeitenden und steuerzahlenden Menschen, von deren Steuern wir auch unsere Bibliothek finanzieren lassen.

So gesehen müssten eigentlich sogar mehrere türkische Zeitungen ausgestellt werden.

Über 2 Millionen türkische Arbeitnehmer zahlen jährlich Milliarden an die Finanzbehörden und an die Rentenkasse. 45.000 türkische Unternehmer machen jährlich über 35. Mrd. DM Umsatz und beschäftigen über 300.000 Menschen.

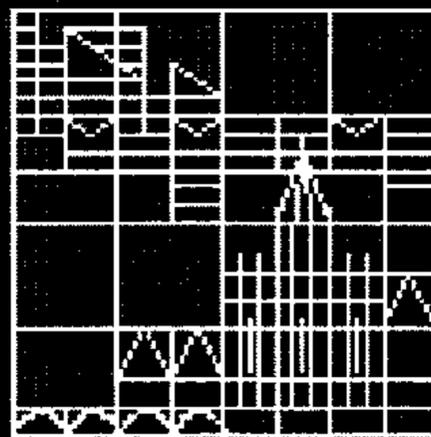
"Fakten, Fakten, Fakten und an die Leser denken".

Ein Gespenst geht um die Welt, das Gespenst heißt Islam. Es scheint so, als bräuchte man unbedingt ein neues Feindbild. Fundamentalismus als Schimpfwort ist en vogue. Dabei werden die schlimmsten Fundamentalisten vom Westen unterstützt bzw. sogar von ihnen überhaupt erst erschaffen.

- Die mittelalterlichen Taliban aus Afghanistan wurden von den Amerikanern gegründet und ausgerüstet, um die unbeliebte, aber mäßige und persienfreundliche Regierung zu stürzen.
- Die palästinensische Hamas wurde als Gegenbewegung zu Arafats "Al Fatah" von dem israelischen Geheimdienst gerne unterstützt. Jetzt werden die Palästinenser gezwungen, den weitestgrößten Teil ihres ohnehin kläglichen Haushaltes eben für den Kampf gegen diese anfänglich von Israel unterstützte radikale Gruppe auszugeben.
- Saddam Hussein war bekanntlich ein CIA-Agent und zu den Schreckensmeldungen aus Algerien bezweifelt sogar der französische Ministerpräsident Jospin, daß das Islamisten sind.

Mit solchen Mitteln wird versucht, eine Glaubensgemeinschaft von über 1 Mrd. Menschen zu verunglimpfen.

"Wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit", dachten sich wahr-



Impressum:

Bibliothek aktuell

Zeitschrift von und für MitarbeiterInnen der Bibliothek der Universität Konstanz
78457 Konstanz

Bibliothek aktuell im Internet: Ab Heft 64(1994) sind die Artikel von BA auch über Internet erreichbar. Die Internet-Adresse lautet:

<http://www.uni-konstanz.de/ZE/Bib/ba/ba.html>

Herausgeber: E. Auer, J. Buschmann, B. Fischer, E. Fixl, K. Keiper, O. Klingsöhr, I. Vowinkel

Layout:

Kerstin Keiper, Oliver Klingsöhr

Abonnentenverwaltung:

E. Auer; B. Fischer
(elvira.auer@uni-konstanz.de),
(birgit.fischer@uni-konstanz.de)

Druck:

Universität Konstanz,
Hausdruckerei
Auflage: 400 Exemplare

ISSN 0342-9636

Abbildungsnachweise:

S. 4: Titanic 1997,1 - S. 9 Bildung & Wissenschaft 1997,10 - S. 45, 47, 48
Illustrationen vom Autor zur Verfügung gestellt - S. 51 VdDB Rundschreiben 1997,3.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgeber-Teams wieder.

Zaman - Zeit für Pressefreiheit

scheinlich die Verantwortlichen, und verhinderten kurzerhand eine kritische Zeitung in türkischer Sprache - und das auf Kosten der hier lebenden, eingebürgerten, steuerzahlenden und freidenkenden

Menschen, die nur eine Alternative zu den von Generälen gleichgeschalteten Presse suchen.

Es gilt, die Entscheidung neu zu überdenken. Keine Angst, mit der "Zaman" als Trojanisches Pferd

wird die Türkei nicht automatisch die volle Mitgliedschaft in der EU erzwingen.